



Aeonium bei uns Zuhause

Als Besucher der Kanarischen Inseln kann man die Aeonien nicht übersehen.

Sie sind für viel Reisende ein Symbol für die exotische und einzigartige Pflanzenwelt der Kanaren. Der Saft einiger Aeonien wird von den Einheimischen verwendet, um Fischerkleidung zu stärken.

Das Baumförmige Aeonium (*A. arboreum*) wird seit Jahrhunderten in Marokko als Zierpflanze verwendet und ist auch in Österreich als Zierpflanze bekannt. Besonders mit seinen dunkelrot-blättrigen bis fast schwarz erscheinenden Formen wird es gelegentlich im Blumenhandel angeboten. Einige Arten sind auch als Liebhaberpflanzen auf Pflanzenbörsen oder als (kurzlebige) Besonderheit in Lifestyle Blumenläden zu finden, z.B. das Tellerförmige Aeonium.

Als Beispiel für Artbildungsprozesse, für morphologisch-physiologische Anpassung an Trockenheit und für die Erläuterung der spiralförmigen Blattstellung bei Pflanzen dienen Aeonien an der Universität Wien und an vielen anderen Universitäten in akademischen Lehrstunden zur Botanik gerne als Demonstrationsobjekte (siehe andere Infoblätter).

Die Pflege von Aeonien ist leicht, hat man den richtigen Überwinterungsplatz.

Die meisten strauchigen Arten werden im Sommer warm und vollsonnig bis leicht halbschattig aufgestellt (auch im Freien) und gut

gegossen. Im Winter sollten sie hell und bei ca. 10-15°C gehalten werden. Besonders Wintergärten, Veranden und ungeheizte helle Zimmer oder ostseitiges Doppelfenster sind für die Überwinterung gut geeignet. Temperaturen unter 0° C sollten vermieden werden, da diese in der Regel zu Blattschäden oder gar zum Tod der Pflanze führen. Die Überwinterung am Südfenster verursacht im Frühjahr Verbrennungen an den Blättern. Während der Ruhephase im Winter wird nur wenig gegossen. Man darf das Substrat aber nie völlig austrocknen lassen. Sobald die Blütenstände im Frühjahr erscheinen kann wieder normal gegossen werden. Wasser im Untersetzer ist nicht nur für Aeonien, sondern für die meisten Pflanzen tödliches Gift, da die Wurzeln faulen. Als Substrat empfiehlt sich eine nährstoffreiche Kakteenerde.

Die langlebigen, verzweigenden Arten können leicht über Stecklinge vermehrt werden.

Die kurzlebigen Arten lassen sich nur über Samen erhalten. Kultiviert man mehrere Arten kommt es beim freien Abblühen leicht zu Kreuzbestäubung. Die Pflanzen aus solchen Samen sind dann Hybriden.

Auf den Kanaren sind die Pflanzen geschützt und eine Entnahme vom Standort ist streng verboten. Es gibt aber reisefertige Pflanzen und Samen mit Zertifikat in den Flughafen-Blumenläden zu kaufen, die Zuhause dann prächtig gedeihen.